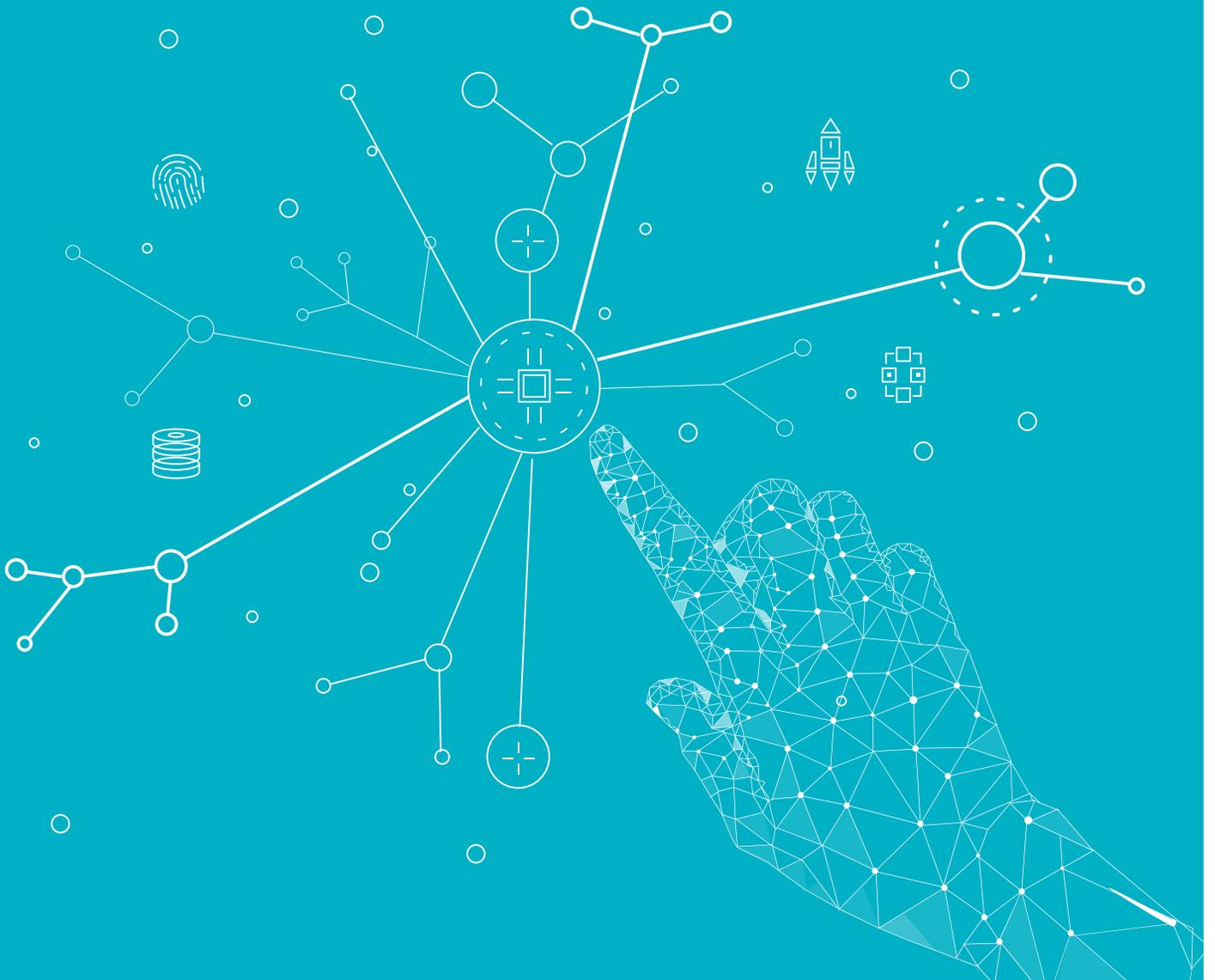


neugierig

nach vorne schauen



INHALTS VERZEICHNIS

- 03 EDITORIAL**
VON STEFAN EBENBERGER

- 04 „FAIR SHARE“ - DEBATTE**
NOTWENDIGE KOSTENBETEILIGUNG ODER KÖRBERLGELD MIT
UNERWÜNSCHTEN NEBENWIRKUNGEN?

- 06 CHATGPT**
DIE ZUKUNFT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

- 07 WHISTLEBLOWING**
ZAHLREICHE NEUE PFLICHTEN FÜR UNTERNEHMEN

- 09 ISPA ACADEMY**
WEGE AUS DEM EUROPÄISCHEN GESETZGEBUNGS-LABYRINTH:
DATA ACT, DATA GOVERNANCE ACT & OPEN DATA

- 10 aaron's law**
VERANSTALTUNGSREIHE VON NET:ART

- 11 FAKT ODER FAKE?**
NEUES INFORMATIONSMATERIAL GIBT TIPPS ZUM
ERKENNEN VON FALSCHNACHRICHTEN IM INTERNET

- 12 AKTUELLE STUDIE VON SAFERINTERNET.AT**
JUGENDLICHE IM FAKE-NEWS-DILEMMA

- 16 NETIDEE**
FÖRDERUNG FÜR INNOVATIVE INTERNET-PROJEKTE

- 17 ISPA AKTIV**
INTERESSENVERTRETUNG IM ERSTEN QUARTAL

- 18 NEUE ISPA-MITGLIEDER**

- 20 MEMBERS**
MÄRZ 2023

EDITORIAL

Liebe Leser:innen!

Wir freuen uns Ihnen die neueste Ausgabe der ISPA-News präsentieren zu dürfen, die wie immer ganz im Zeichen der aktuellen Entwicklungen und Themen steht.

Mit dem Beschluss zur Digitalen Dekade 2030 am 30. November 2022 sehen das Europäische Parlament und der Europäische Rat vor, dass „alle Marktteilnehmer, die von der digitalen Transformation profitieren, ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und einen fairen und angemessenen Beitrag zu den öffentlichen Gütern, Dienstleistungen und Infrastrukturen leisten sollen, der allen Bürgern in der Union zugutekommt“. Dies deutet die einen als Forderung nach einer finanziellen Beteiligung der großen Inhalteanbieter am dringend notwendigen Netzausbau, die anderen als Bekenntnis zu fairen Rahmenbedingungen. In jedem Fall aber hat dies, ergänzt um Positionen und Aussagen von Verbänden und (EU-)Politiker:innen, zu einer intensiven Diskussion in allen Mitgliedsstaaten unter dem Titel „Fair Share-“, „IP Connectivity-“ oder „Telco Levy-“Debatte geführt. Auch in Österreich und besonders in der ISPA, mit Mitgliedern sowohl unter den Befürworter:innen als auch Gegner:innen, führen wir diese europäische Debatte seither intensiv.

Zuletzt haben auch neue Entwicklungen im Bereich der auf künstlicher Intelligenz basierten Chatbots große Aufmerksamkeit erregt und sind Bestandteil umfangreicher Diskussionen. Reagieren die einen bis zu euphorisch auf die neuen Möglichkeiten und Potenziale, so gibt es andererseits kritische Reaktionen und berechtigte Fragen bis hin zur reflexartigen Ablehnung. Kalt lässt diese Entwicklung aber niemanden – und das ist auch gut so! Denn selbstverständlich eröffnet eine steigende KI-Anwendung zahlreiche Fragen, die in naher Zukunft zu diskutieren sein werden. Es gilt dies wohl jedenfalls als Chance zu begreifen und verantwortungsvoll zu nutzen – sowohl für die Gesellschaft als auch Wirtschaft. Hier sind einmal mehr entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen für ein innovationsfreudiges Umfeld und eine wissbegierige Einstellung gefordert.

Da wir unser gesellschaftspolitischen Engagement als klaren Auftrag, Bekenntnis und aktiven Beitrag ernstnehmen, haben wir zuletzt im Rahmen der Saferinternet-Initiative eine Erhebung über Jugendliche und Falschmeldungen im Internet vorgestellt. Auch wenn die Ergebnisse darin mitunter vielleicht wenig überraschen, so sind wir aber als Branche und Gesellschaft gefordert, weiter aktiv auf die steigenden Herausforderungen für Jugendliche einzugehen, diese in ihrem Informationskonsum zu unterstützen und zu informieren!

Diese Themen und viele darüber hinaus greifen wir in dieser Ausgabe auf und beleuchten sie näher. Besonders aber freuen wir uns auf den regen Austausch mit den Mitgliedern in den Arbeitsgruppen der ISPA, den Stakeholder:innen im engen Diskurs und allen Freund:innen bei den kommenden Veranstaltungen – ich freue mich besonders zum ISPA Forum am 4. Mai einzuladen!

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr



Stefan Ebenberger



Von
Stefan
Ebenberger



„FAIR SHARE“ DEBATTE:

NOTWENDIGE KOSTENBETEILIGUNG ODER KÖRBERLGELD MIT UNERWÜNSCHTEN NEBENWIRKUNGEN?

Zuletzt wurde wieder eine, bereits aus der Vergangenheit nicht unbekannte, Diskussion aufgebracht: Sollen die großen Content-Anbieter einen finanziellen Beitrag zur Infrastrukturnutzung und zum Ausbau der Breitbandnetze an die Betreiber leisten? Dies wurde von der EU-Kommission aufgegriffen und seither ist die Diskussion in vollem Gange. Die ISPA führt diese auch intern intensiv und versucht, eine Position zu erarbeiten, haben wir doch Mitglieder aus beiden Bereichen und Standpunkten. Ihre unterschiedlichen Argumente im Für und Wider haben hier die beiden ISPA-Vorstandsmitglieder Philipp Sandner (Magenta Telekom) und Christian Panigl (ACOnet & Vienna Internet eXchange) dargelegt.

PRO

Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene wurden ambitionierte Konnektivitätsziele definiert, die bis spätestens 2030 realisiert sein sollten. Laut österreichischer Breitbandstrategie 2030 soll bis zum Ende dieses Jahrzehnt eine flächendeckende Versorgung mit Gigabit-fähigen Anschlüssen sichergestellt werden. Bis 2025 soll landesweit 5G ausgerollt werden. Auf EU-Ebene wurden mit dem Politikprogramm Digitale Dekade ebenso ambitionierte Infrastrukturziele festgelegt. Ein Blick auf den infrastrukturellen Status quo in Österreich lässt rasch Ernüchterung eintreten und erhellt, welche großen Herausforderungen auf die Netzbetreiber zukommen. Erst 45 % der Haushalte verfügen über einen VHCN-Anschluss, wobei ca. 38 % davon mittels eines Kabelanschlusses versorgt werden. Das bedeutet, dass erst ungefähr 7 % aller Haushalte über einen glasfaserbasierten Anschluss verfügen. Bis 2030 muss daher noch substanziell in die Glasfaser und Mobilfunkinfrastruktur investiert werden und es besteht ein großer infrastruktureller Aufholbedarf. Für die gesamte EU wird dieser Bedarf zwischen 15 und 40 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.

Gleichzeitig steigen die Datenvolumina jedes Jahr, befeuert u. a. durch die Popularität von Live- und On-Demand Video- und Homeofficenutzung. Derzeit wird 12-mal mehr Verkehr transportiert als vor zehn Jahren und es wird erwartet, dass der Datenverkehr zukünftig jährlich um 30 % ansteigt. Diese Datenexplosion verursacht hohe Kosten bei Netzbetreibern und erzeugt den Bedarf, die Kapazitäten stetig zu erweitern und Netze auszubauen. Die derzeit herrschende hohe Inflation und die gestiegenen Energiekosten erhöhen den Kostendruck zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wer den großen Finanzierungsbedarf für den anstehenden Infrastrukturausbau stemmen soll. Die Endkundenpreise in Österreich stagnieren auf niedrigem Niveau und ein nachhaltiger Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen lässt sich damit ökonomisch schwer abbilden. Daher muss die Frage gestellt werden, ob nicht jene einen Beitrag zum Infrastrukturausbau leisten sollten, die von hochwertigen Netzen und deren Kapazitäten profitieren.

Sechs große Inhalteanbieter verursachen aktuell über 55 % des Datenverkehrs und beteiligen sich nicht an den Infrastrukturkosten. Stattdessen sind sie in der Lage, aufgrund ihrer Marktmarkt selbst am Peering-Markt ihre Beiträge zu senken. Der EU-Gesetzgeber hat

bereits mehrfach erkannt, dass die Übermacht großer Inhalteanbieter einer Regulierung bedarf, um sicherzustellen, dass faire Rahmenbedingungen existieren. Es wäre fair und sachgerecht, wenn auf einem de facto zweiseitigen Markt nicht nur die Endkund:innen, sondern auch die Inhalteanbieter einen Beitrag leisten würden, wie dies auf vielen Plattformen der Fall ist; z. B.: App-Stores, Uber, AirBnB.

Es sollte eine Verhandlungspflicht für große Inhalteanbieter über einen Kostenbeitrag eingeführt werden, die in letzter Konsequenz auch regulatorisch durchgesetzt werden kann, ganz ähnlich der Zusammenschaltungspflicht des TKG 2021. Ausverhandelte Direktzahlungen an Netzbetreiber durch große Inhalteanbieter sind unter Einhaltung der Netzneutralitätsregeln möglich, da ein diskriminierungsfreier Datentransport weiterhin gewährleistet ist. Auch das offene Internet wäre durch so einen Beitrag nicht betroffen, da nur die wirklich großen Inhalteanbieter unter die Regelung fielen, während sich für die breite Masse von Inhalteanbietern nichts ändern würde. Mit der Einführung eines Fair Shares würde ein Beitrag zur angemessenen und fairen Kostenverteilung geleistet werden, von dem nicht nur die Netzbetreiber, sondern auch die Endkunden und die gesamte Volkswirtschaft profitieren würde. Dies wäre letztendlich ein wichtiger Schritt zur Erreichung der ambitionierten Konnektivitätsziele.



Philipp Sandner
ISPA-Vorstandsmitglied
und Senior Regulatory
Counsel bei Magenta Telekom

CONTRA

Es wurde in den vergangenen Wochen und Monaten viel zu diesem Thema geschrieben. So sehr ich den Wunsch einiger großer Telekommunikationsanbieter verstehe, zusätzliche Mittel für ihren Netzausbau zu lukrieren, so sehr bezweifle ich, dass die beabsichtigte Methode zielführend ist. Im Gegenteil, ist doch zu erwarten und zu befürchten, dass jene großen Inhalteanbieter, die hier zur Kasse gebeten werden sollen, entweder die gesamten zusätzlichen Kosten wieder auf ihre Kund:innen abwälzen, oder geeignete Gegenmaßnahmen setzen und sich beispielsweise aus dem Anwendungsbereich der „Datenmaut“ (also dem EU-Raum) zurückziehen und nur mehr off-shore anbieten.

Aus Sicht des Betreibers eines Internet Exchange Points ist das gegenwärtige, seit Jahrzehnten bewährte System, zumindest in Österreich, durchaus im Lot. Große Inhalteanbieter (z. B. Streaming-Plattformen, Content Delivery Networks, Anbieter von Cloudservices) etablie-

ren in der Regel ab einer ausreichend großen Kundenbasis eigene regionale Infrastrukturen und „peeren“ mit den Internet Service Providern oder bieten diesen Cache-Instanzen zum Betrieb in deren Netzen an. Das heißt, sie investieren nicht nur in den Ausbau ihrer zumeist USA-lastigen Datacenter-Infrastruktur, sondern ebenso in eine leistungsfähige Distributionsinfrastruktur in Form von globalen Netzwerkverbindungen und regionalen Serverkapazitäten. Dieses Gesamtsystem optimiert den Datenfluss zwischen Inhalten beziehungsweise Anwendungen und Konsument:innen, und wird speziell in Europa durch viele regionale, neutrale Internet Exchange Points unterstützt.

Die eigenartige Argumentation, dass die Inhalteanbieter die „Verursacher“ des hohen Verkehrsaufkommens sind und daher dafür zahlen sollen, ist für mich nicht nachvollziehbar: Als Konsument bin doch ich dafür verantwortlich, mir einen für mein Nutzungsverhalten geeigneten Internet-Zugang zu beschaffen und für diesen zu bezahlen. Weiters wird, speziell in Europa, für den so genannten Breitbandausbau sehr viel Steuergeld in Form von Förderungen an die Netzbetreiber ausgeschüttet. Wenn diese nunmehr zusätzliches Geld von den Inhalteanbietern haben wollen, könnten sich diese „Lieferanten“ auf den Standpunkt stellen, dass die Netzbetreiber sich auch um den globalen Transport und die regionale Verteilung kümmern sollen. Die Auswirkungen eines solchen Systemwandels sind schwer abschätzbar. Die Gefahr ist jedenfalls groß, dass er zu Lasten der Nutzer:innen geht und sich negativ auf die Servicequalität auswirkt.

Die reale Bedrohung für die Netzneutralität wurde bereits von anderen Beobachter:innen ausführlich dargelegt. Ich möchte hier nur einen besonders interessanten Aspekt erwähnen, den ich in dieser Form noch nirgends gelesen habe. Nehmen wir an, die großen Telekommunikationsanbieter setzen sich durch und die Inhalte-/Dienstanbieter müssen in Europa für den Netzausbau und -betrieb an der Peripherie mitzahlen: Wer ist nun dafür verantwortlich, wenn dem Bezieher eines (z. B. Streaming-)Dienstes mit seinem bestehenden Internet-Anschluss oder Mobilfunkvertrag keine ausreichende Qualität zur Verfügung gestellt werden kann? Nehmen wir weiters an, diese:r Kunde:Kundin kündigt den Dienst aufgrund mangelnder Netzqualität, kann sich der Dienstanbieter beim Telekommunikationsanbieter schadlos halten?

Große Branchenverbände wie z. B. Euro-IX oder internationale NGOs wie die Internet Society warnen eindringlich vor diesem massiven Eingriff in das bestehende und seit Jahrzehnten bewährte Internet Ökosystem und ich kann mich dieser Ansicht nur anschließen. ■



Christian Panigl
ISPA-Vorstandsmitglied und Head of
ACOnet & Vienna Internet eXchange

CHATGPT - DIE ZUKUNFT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Die Künstliche Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Eine der bemerkenswertesten Entwicklungen ist ChatGPT, ein Chatbot, der auf der GPT-3.5 Architektur basiert. ChatGPT wurde von OpenAI entwickelt und hat Potenzial, die Art und Weise zu revolutionieren, wie mit Computern interagieren.

ChatGPT ist eine KI-Plattform, die auf einem Deep-Learning-Modell basiert und in der Lage ist, menschenähnliche Gespräche zu führen. Mit seinen 13 Milliarden Neuronen und 175 Milliarden Parametern ist ChatGPT das derzeit größte KI-Modell. Es kann Texte, Sprache und sogar Bilder analysieren und verarbeiten, um menschenähnliche Antworten zu generieren.

ChatGPT ist nicht nur in der Lage, einfache Fragen zu beantworten, sondern kann auch komplexe Themen wie Wissenschaft, Philosophie und Kunst diskutieren. Es kann auch die Emotionen und den Kontext des Gesprächs berücksichtigen, um eine angemessene Antwort zu geben. ChatGPT ist so intelligent, dass es schwierig wird, es von einem echten Menschen zu unterscheiden. Die Anwendungsmöglichkeiten von ChatGPT sind vielfältig. Unternehmen können ChatGPT nutzen, um den Kundenservice zu verbessern und Chatbots zu entwickeln, die effektiver mit Kunden interagieren können. ChatGPT kann auch als Assistent in der medizinischen Forschung eingesetzt werden, um die Analyse großer Datenmengen zu erleichtern.

ChatGPT kann auch bei der Erstellung von Inhalten wie Artikeln, Videos und Musik behilflich sein. Es kann den Inhalt auf der Grundlage der Vorgaben des Benutzers generieren und somit Zeit und Ressourcen sparen. ChatGPT kann auch in der Bildung eingesetzt werden, um Schülern und Studenten zu helfen, ihre Hausaufgaben zu erledigen und Lernprozesse zu verbessern.

Natürlich gibt es auch Bedenken in Bezug auf die Nutzung von ChatGPT. Einige befürchten, dass es missbraucht werden könnte, um falsche Informationen zu verbreiten oder menschliche Arbeit zu ersetzen. OpenAI



hat jedoch betont, dass es darauf bedacht ist, ChatGPT ethisch und verantwortungsvoll zu nutzen.

Insgesamt ist ChatGPT eine beeindruckende KI-Plattform, die das Potenzial hat, die Art und Weise zu verändern, wie wir mit Computern interagieren. Es wird interessant sein zu sehen, wie es in Zukunft eingesetzt wird und welche Auswirkungen es auf die Gesellschaft haben wird.

HÄTTEN SIE ES BEMERKT?

Der gesamte Text, den Sie bis hier gelesen haben, wurde von ChatGPT selbst geschrieben. Das einzige Kommando war: „Bitte schreibe einen Zeitungsartikel über ChatGPT, der 2200 Zeichen lang ist.“ Manche der Satzkonstruktionen sind natürlich (noch?) eher simpel und, was mit Blick auf die Zukunft der öffentlichen Meinungsbildung schwerer wiegt, die Beurteilung seiner selbst ist auffallend positiv und Quellenangaben o. dgl. werden gänzlich vernachlässigt. Es gab auch schon einige Beispiele für Fehler der künstlichen Intelligenz, die medial breit berichtet wurden. Doch es ist offensichtlich, dass es sich mit diesem, wie auch anderen, wie etwa Bard, auf künstlicher Intelligenz basierten Chatbots um Werkzeuge mit großem Potenzial handelt, deren nächste Weiterentwicklung in diesen Tagen schon wieder präsentiert wurde. Potenzial, das sowohl Hoffnungen als auch Ängste auslöst. Wie bei jedem technischen Fortschritt, vom Feuer bis zur Atomkraft, wird letztlich die Frage sein, wie wir als Gesellschaft damit umgehen. Als ISPA werden wir diese Entwicklung jedenfalls genau im Auge behalten und freuen uns, sie mit unseren Mitgliedern und Freund:innen zu diskutieren.

Und wer weiß, vielleicht schreiben sich die ISPA News bald von selbst? ■

WHISTLEBLOWING: ZAHLREICHE NEUE PFLICHTEN FÜR UNTERNEHMEN

Unlängst hat der österreichische Gesetzgeber das HinweisgeberInnen-Schutzgesetz (HSchG) beschlossen. Das Gesetz dient der nationalen Umsetzung der „Whistleblowing-Richtlinie“ der EU und soll es Personen (Hinweisgeber:innen bzw. „Whistleblower“) erleichtern, Hinweisen über bestimmte Rechtsverletzungen in Rechtsträgern des privaten (z. B. Unternehmen) oder öffentlichen Sektors abzugeben und diese vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen. Im Folgenden sollen einige wesentliche Inhalte des Gesetzes überblicksmäßig dargestellt werden, wobei der Fokus auf den neu eingeführten Pflichten für Unternehmen liegt.

UNTERNEHMEN MÜSSEN ORGANISATIONS- INTERNE MELDEKANÄLE FÜR HINWEISE EINRICHTEN

Kernstück des Gesetzes ist die Verpflichtung für private Unternehmen (sowie für juristische Personen des öffentlichen Sektors) mit mindestens 50 Arbeitnehmer:innen zur Einrichtung eines internen Hinweisgebersystems („interne Stelle“), welches die Abgabe von Hinweisen über bestimmte Rechtsverletzungen im Unternehmen ermöglicht. Diese interne Stelle kann im Unternehmen selbst eingerichtet oder ausgelagert werden, wobei die Unternehmen jedenfalls einige rechtliche Vorgaben beachten müssen. Die Ausgestaltung der internen Stelle sollte grundsätzlich dazu anregen, die Hinweise bevorzugt über diese abzugeben. Ob die Hinweise mündlich oder schriftlich (oder auf beiden Wegen) eingebracht werden können, obliegt der Entscheidung des Unternehmens. Die interne Stelle ist personell wie finanziell ausreichend auszustatten und muss alle Hinweise dokumentieren sowie diesen unvoreingenommen und unparteilich nachgehen, wobei der:die Hinweisgeber:in binnen einer bestimmten Frist über das Ergebnis der Untersuchung zu informieren ist. Das Gesetz sieht strenge Vertraulichkeitsbestimmungen vor, um die Identität des:der Hinweisgeber:in sowie anderer vom Hinweis betroffenen Personen zu schützen.

Detaillierte weitere Vorgaben für die Ausgestaltung dieser internen Stelle lassen sich dem Gesetz entnehmen.

WER KANN HINWEISGEBER:IN SEIN UND UM WELCHE HINWEISE GEHT ES?

Hinweisgeber:innen können alle Personen sein, die in laufender oder früherer beruflicher Verbindung zum betroffenen Unternehmen stehen und Informationen über bestimmte Rechtsverletzungen erlangt haben. Neben Arbeitnehmer:innen sind dies etwa auch Bewerber:innen, Praktikanten, Volontäre, Auszubildende, selbständige Vertragspartner, Mitglieder von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen und weitere. Der Zugang zu den internen Hinweisgebersystemen des Unternehmens muss jedoch nur den Arbeitnehmer:innen, Bediensteten oder überlassenen Arbeitskräften ermöglicht werden, nicht jedoch anderen potenziellen Hinweisgeber:innen.

Vom HSchG erfasst sind nur solche Hinweise, die sich auf Rechtsverletzungen in bestimmten Bereichen beziehen. Dazu zählt zum Beispiel das öffentliche Auftragswesen, Umweltschutz, Verbraucherschutz, Datenschutz, Produktsicherheit, strafrechtliche Korruptionsdelikte und weitere. Bezieht sich ein Hinweis auf eine Rechtsverletzung aus einem anderen Bereich (z. B. die Verletzung von arbeitsrechtlichen Vorschriften), so gelten die Bestimmungen des HSchG hierfür nicht. Natürlich steht es dem Unternehmen frei, auch solche Hinweise geschützt zu behandeln.

HINWEISGEBER:INNEN SIND VOR VERGELTUNGS- MASSNAHMEN GESCHÜTZT

Um Hinweisgeber:innen zur Abgabe von Hinweisen zu motivieren, ist es wesentlich, dass sie keine Nachteile befürchten müssen. Hierfür hat das HSchG besondere Schutzmaßnahmen vorgesehen. So sind Vergeltungsmaßnahmen wie etwa Kündigungen, Versetzungen oder das Versagen einer Beförderung, aber auch Einschüchterungen, Mobbing, Rufschädigungen etc. untersagt. Derartige Maßnahmen führen (neben ihrer allfälligen Rechtsunwirksamkeit) dazu, dass dem:der Hinweisgeber:in neben der Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustands (z. B. Zurückver-

setzung an den ursprünglichen Arbeitsplatz) auch ein Ersatz eines etwaigen Vermögensschadens wie auch eine Entschädigung für die erlittene persönliche Beeinträchtigung zusteht. Nachdem in der Praxis der Beweis schwierig sein kann, dass eine bestimmte Maßnahme (z. B. Kündigung) tatsächlich in Reaktion auf die Abgabe eines Hinweises und nicht etwa aus einem anderen Grund erfolgt ist, sieht das Gesetz eine Beweislastleichterung für betroffene Hinweisgeber:innen vor.

Die Schutzbestimmungen gelten nicht nur für den:die Hinweisgeber:in selbst, sondern auch für Personen, die ihn:sie bei der Hinweisgebung unterstützen oder für natürliche Personen in seinem:ihren Umkreis. Dadurch sollen z. B. Vergeltungsmaßnahmen gegen Familienangehörige des:der Hinweisgeber:in, die im selben Unternehmen arbeiten, verhindert werden. Zudem haften Hinweisgeber:innen und Personen in deren Umkreis nicht für die Folgen ihres Hinweises und sind unter bestimmten Voraussetzungen auch von Geheimhaltungsverpflichtungen entbunden.

Damit Hinweisgeber:innen vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind, müssen sie hinreichende Gründe zur Annahme gehabt haben, dass ihr Hinweis wahr ist und in den Geltungsbereich des HSchG fällt. Im Einzelfall kann es für die Hinweisgeber:innen freilich schwierig zu beurteilen sein, ob eine von ihnen wahrgenommene Rechtsverletzung tatsächlich in den Geltungsbereich des HSchG fällt und sie damit von den Schutzbestimmungen profitieren können.

HINWEISE KÖNNEN AUCH BEI EXTERNEN STELLEN ABGEGEBEN WERDEN

Neben den erwähnten internen Stellen, die eine Hinweisgebung im Unternehmen (allenfalls ausgelagert) selbst ermöglichen, können die Hinweise auch bei bestimmten unabhängig eingerichteten Stellen außerhalb des Unternehmens („externe Stellen“) abgegeben werden. Hier ist – mit Ausnahmen – grundsätzlich das Bundesamt für Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) für Hinweise auf Rechtsverletzungen in Rechtsträgern des privaten oder öffentlichen Sektors zuständig.

Zwar steht im Gesetz, dass Hinweise primär bei den internen Stellen im Unternehmen abgegeben werden sollen. Die erwähnten Schutzvorschriften für Hinweisgeber:innen gelten jedoch auch dann, wenn der Hinweis bei einer externen Stelle (z. B. dem BAK) abgegeben wurde. Daher ist es für die Unternehmen von hoher Bedeutung, die interne Stelle zur Abgabe von Hinweisen möglichst attraktiv auszugestalten, damit Hinweise vorzugsweise im Unternehmen selbst abgegeben werden. Lediglich im Fall der „Veröffentlichung“ des Hinweises (wenn dieser z. B. an die Medien gespielt wird) wird der:die Hinweisgeber:in nur unter bestimmten Voraussetzungen gleichermaßen geschützt, etwa wenn der Hinweis zuvor bereits erfolglos bei einer internen oder externen Stelle abgegeben wurde.

VERWALTUNGSSTRAFEN

Das HSchG sieht einige Verwaltungsstrafbestimmungen vor. So ist es etwa strafbar, Personen bei der Abgabe des Hinweises zu behindern, Vergeltungsmaßnahmen auszuüben oder die Bestimmungen zur Vertraulichkeit zu verletzen. Auch Hinweisgeber:innen, die wesentlich einen falschen Hinweis geben, können bestraft werden. Für das Unterlassen der Einrichtung eines Hinweisgeber:innen-Systems selbst ist hingegen keine Verwaltungsstrafe vorgesehen. Hier setzt der Gesetzgeber darauf, dass Unternehmen ohnehin genügend Anreize zur Implementierung eines solchen internen Meldekanals haben, weil Hinweise ansonsten bei externen Stellen abgegeben würden.

INKRAFTTRETEN

Das HSchG tritt grundsätzlich unverzüglich in Kraft, wobei es Übergangsfristen für die Einrichtung von internen und externen Stellen von 6 Monaten gibt sowie für Unternehmen und juristische Personen des öffentlichen Sektors mit weniger als 250 Beschäftigten bis 17.12.2023 gibt. Die erfassten Unternehmen sind daher gut beraten, sich spätestens jetzt mit der Umsetzung der enthaltenen Pflichten zu beschäftigen. Am Markt gibt es bereits eine Vielzahl von Anbietern, die Unterstützung bei der Implementierung eines Hinweisgeber:innen-Schutzsystems anbieten. Diese Unterstützung kann etwa in Beratungsdienstleistungen, digitalen Lösungen für den Umgang mit Hinweisen oder auch bis im Angebot einer vollständigen Auslagerung der Prozesse bestehen. ■



ISPA ACADEMY

WEGE AUS DEM EUROPÄISCHEN GESETZGEBUNGS-LABYRINTH: DATA ACT, DATA GOVERNANCE ACT & OPEN DATA

Die digitale Dekade im europäischen Gesetzgebungsprozess ist auf ihrem Höhepunkt. „Data“ scheint in jedem neuen Entwurf zu stecken. Am 19. Jänner veranstaltete die ISPA im Rahmen der Weiterbildungsreihe ISPA Academy einen Workshop zum Data Act, Data Governance Act und zu Open Data. Um den Teilnehmer:innen den Weg aus dem Labyrinth an Regelungen und Regulierungen zu erleichtern, gaben Jürgen Bauer und Natalie Ségur-Cabanac (Hutchison Drei) einen genaueren Einblick in drei aktuelle Gesetzestexte.

DATA ACT

Der Data Act soll den Zugang zu Daten bei vernetzten Geräten - Stichwort „Internet of Things“ - verbessern. Für Nutzer:innen soll der Datenzugang verbessert sowie die Mitnahme von Nutzungsdaten zu einem anderen Anbieter erleichtert werden. Darüber hinaus sollen Dritte die Daten nutzen können, um neue Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln. Im Data Act wird auch geregelt, in welchen Fällen Unternehmen verpflichtet sind, Daten der Nutzer:innen an öffentliche Stellen weiterzugeben. Kleinst-, Klein- und mittelgroße Unternehmen sind von der Pflicht zur Weitergabe von Daten ausgenommen.



Volles Haus im Seminarraum der ISPA

DIGITAL GOVERNANCE ACT (DGA)

Dem DGA liegt die Vorstellung zugrunde, dass auch geschützte Daten, die mithilfe öffentlicher Gelder generiert oder gesammelt wurden, der Gesellschaft zugutekommen sollen. Gescheitert sei dies bisher vor allem an feh-

lenden einheitlichen Rahmenbedingungen und einem Mangel an Werkzeugen für den sicheren Datenaustausch. Um das Vertrauen in diese Datenvermittlungsdienste zu stärken, hat die EU mit dem DGA nun einen einheitlichen Rechtsrahmen geschaffen. Zusätzlich soll durch den DGA der Datenaltruismus gestärkt werden. Man spricht von Datenaltruismus, wenn Einzelpersonen und Unternehmen, freiwillig und ohne Belohnung Daten zur Verfügung stellen, um im öffentlichen Interesse verwendet zu werden.

OPEN DATA RICHTLINIE

Die Open Data Richtlinie wird in Österreich durch das Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG) umgesetzt. Sie ersetzt die Richtlinie zur Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (kurz PSI-Richtlinie – nach dem englischen Titel Re-use of Public Sector Information). Dadurch wird der Geltungsbereich auf Dokumente im Besitz bestimmter öffentlicher Unternehmen und konkreter Dokumente im Besitz von Forschungsförderungseinrichtungen ausgeweitet. Außerdem sollen auch dynamische Daten unmittelbar nach Erfassung mittels geeigneter API (Application Programming Interfaces also Programmierschnittstellen) zur Weiterverwendung zugänglich gemacht werden.

Der interessante Vortrag und die rege Diskussion der Teilnehmer:innen machte die Veranstaltung sowohl vor Ort als auch online zu einer erfolgreichen Weiterbildungsmaßnahme. ■



Nächste ISPA Academy am 5. Mai 2023:

Resilienzmanagement:

Wie mache ich aus Krisen neue Chancen?

aaron's law: VERANSTALTUNGSREIHE VON NET:ART

*"Be curious. Read widely. Try new things.
I think a lot of what people call
intelligence boils down to curiosity."*

Aaron Swartz



Aaron Swartz

Das net:art coordination center wurde 2018 von ACONet, dem österreichischen Hochleistungs-Datennetz für Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur initiiert. Es richtet sich an künstlerisch-technische Produzent:innen, die an den Synergien von Kunst und Technologie und insbesondere an der Produktion von interaktiver netzbasierter Kunst interessiert sind.

Sie entwickeln Konzepte und verwirklichen diese gemeinschaftlich, innerhalb und außerhalb der nationalen Research and Education Networks (NRENS) zu dessen Verbund ACONet gehört.

Die nun laufende Projektserie „aaron's law“ ist Aaron Swartz gewidmet, dem amerikanischen Computerprogrammierer, Schriftsteller, politischen Organisator und Internetaktivisten für offenen und freien Zugang zu Wissen (* 8. November 1986 in Chicago, † 11. Januar 2013 in New York City).

Diese Projektserie bringt unter anderem im Rahmen von Veranstaltungen Partner:innen und Menschen zusammen, die von den Errungenschaften und Überzeugungen von Aaron Swartz fasziniert sind. Nicht nur von den herausragenden technischen Entwicklungen, die er mitgestaltet hat (Creative Commons, Hypertext, Open Library u. v. a. m.), sondern auch von der Unbedingtheit seines Denkens, technische Entwicklungen während ihrer Entstehungsprozesse auf ihre gesellschaftspolitischen Konsequenzen zu hinterfragen.

Die unterschiedlichen Projekte beschäftigen sich u. a. mit Open-Source-Technologien und Ethik in der Technologie – immer im Kontext digitaler künstlerisch-technischer Kunstproduktion. „aaron's law“ ist work in progress und entwickelt sich ständig weiter. ■



FAKT ODER FAKE?

ISPA bringt neues Informationsmaterial heraus und gibt Tipps zum Erkennen von Falschnachrichten im Internet

Am 7. Februar fand der internationale Safer Internet Day bereits zum 20. Mal statt. Die ISPA nahm das Jubiläum des Aktionstags zum Anlass, ihr neues Informationsmaterial zu veröffentlichen. Die neue ISPA-Broschüre „Fakt oder Fake“ und der dazugehörige Flyer informieren über Hoaxes, bearbeitete Bilder und Deepfakes im Internet. Die ISPA gibt damit praktische Tipps, wie Falschnachrichten im Internet erkannt werden können, und bietet konkrete Empfehlungen im Umgang mit diesen.

In einer Umfrage von Saferinternet.at (siehe dazu den Artikel zur Studie in dieser Ausgabe) gaben 70 % der befragten Jugendlichen an, dass es schwierig ist, Fake News im Internet zu erkennen. Jugendliche sind skeptisch und vertrauen auch häufig genutzten Onlinequellen wenig. Immerhin wollen 57 % mehr darüber erfahren, was sie gegen Fake News unternehmen können.

„Fake News verunsichern die Internetnutzer:innen und können sowohl die persönliche als auch öffentliche Meinung beeinflussen. Als Gesellschaft sind wir alle gefordert aktiv zu werden und Aufklärungsarbeit zu leisten. Damit Kinder und Jugendliche das Internet selbstbestimmt und sicher nutzen können, unterstützen wir sie frühzeitig im verantwortungsvollen Umgang mit Falschnachrichten“, erläutert Stefan Ebenberger, ISPA-Generalsekretär.

PRAKTISCHE TIPPS IM UMGANG MIT FAKE NEWS

Die ISPA-Broschüre klärt darüber auf, wie Falschmeldungen funktionieren und welche Mechanismen genutzt werden, um die Aufmerksamkeit der Leser:innen zu erlangen. Mit der umgekehrten Bildersuche kann herausgefunden werden, ob ein Bild aus dem

Kontext gerissen oder ein altes Bild wiederverwertet wurde. Wiederkehrende Falschmeldungen deckt man am schnellsten mit einer Suche in sogenannten „Hoax“-Datenbanken auf, die bereits bekannte Fake News dokumentieren. „Deepfakes“ sind Fälschungen, die aus Bild- und Videomaterial mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz erstellt werden. Mithilfe von Deepfake-Checkern und anhand von überprüfbaren Merkmalen können diese Fakes enttarnt werden.

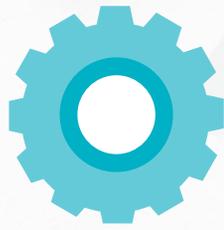
„Mit unserem Informationsmaterial leisten wir als Branche einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz bei den Internetnutzer:innen. Mit der neuen Broschüre wollen wir gezielt Jugendliche und deren Eltern sowie Lehrpersonen im Umgang mit Informationen aus dem Internet unterstützen, damit Falschnachrichten schnell als solche erkannt werden“, erklärt Ebenberger.

Die Broschüre „Fakt oder Fake“ und der dazugehörige Flyer können kostenlos auf der ISPA-Website heruntergeladen und bestellt werden: www.ispa.at/broschuere-fakt-oder-fake





AKTUELLE STUDIE VON SAFERINTERNET.AT: JUGENDLICHE IM FAKE-NEWS-DILEMMA



Anlässlich des 20. Internationalen Safer Internet Day am 7. Februar 2023 präsentierte Saferinternet.at gemeinsam mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm eine aktuelle Erhebung zum Thema „Jugendliche und Falschinformationen im Internet“. Die Studienergebnisse zeigen auf, dass Österreichs Jugendliche beim Umgang mit Informationen im Internet in einem Dilemma stecken: Die Jugendlichen informieren sich zu Alltagsthemen vor allem über soziale Medien, vertrauen den dort bezogenen Informationen jedoch kaum. Es gibt große Wissenslücken und Herausforderungen bei der Bewertung von Informationsquellen. Gleichzeitig sinkt der Konsum von klassischen Medien unter Jugendlichen stetig.

Im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at präsentierten das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und die ISPA - Internet Service Providers Austria gemeinsam mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm eine Studie über Jugendliche und Falschmeldungen im Internet, für die 400 11- bis 17-Jährige befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen eine beunruhigende Entwicklung und einen großen Handlungsbedarf auf.

Die Mehrheit der österreichischen Jugendlichen (62 Prozent) verwendet täglich Soziale Netzwerke, um sich über tagesaktuelle Themen zu informieren. Gleichzeitig schätzen 39 Prozent der Befragten die Inhalte auf diesen Plattformen als wenig glaubwürdig ein, für 23 Prozent sind sie sogar unglaubwürdig.

„Fake News sind wie Gift, das dafür sorgt, dass wir uns nicht mehr auf die Wahrheit verlassen können. Ein bewusster Umgang und eine kritische Auseinandersetzung mit Fakten ist daher gerade für junge Menschen ein zentraler Bestandteil bei der Nutzung von Social Media und dem Internet“, so Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm.

DIE BEDEUTUNG SOZIALER NETZWERKE ALS INFORMATIONSQUELLE STEIGT WEITER AN

Wie bereits bei der ähnlichen Erhebung 2017 sind Online-Medien und Soziale Netzwerke auch 2023 für Jugendliche

die wichtigste Quelle rund um tagesaktuelle Informationen aus Politik, Sport und Kultur.

Die Sozialen Netzwerke stehen an erster Stelle und werden von 80 Prozent der befragten Jugendlichen mindestens wöchentlich genutzt (2017: 59 %). YouTube wird, mit einem besonders deutlichen Zuwachs von 75 Prozent der Jugendlichen, zumindest wöchentlich zur Information über tagesaktuelle Themen verwendet (2017: 27 %). Danach folgen Streaming-Plattformen mit 59 Prozent, dann Fernsehen (2023: 54 %, 2017: 59 %) sowie Blogs und allgemeine Webseiten (2023: 48 %). Rund vier von zehn Jugendlichen nutzen Webseiten klassischer Medien (2023: 39 %, 2017: 20 %), Wikipedia (2023: 39 %, 2017: 9 %), sowie Radio (2023: 37 %, 2017: 33 %). Podcast werden noch von 24 Prozent der Jugendlichen genutzt. Gedruckte Tageszeitungen und Magazine spielen nur noch bei 17 Prozent der Jugendlichen eine relevante Rolle, das ist ein Rückgang um 8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017.

BELIEBTESTE INFORMATIONSQUELLEN FÜR JUGENDLICHE AM WENIGSTEN GLAUBWÜRDIG

Obwohl Soziale Netzwerke die wichtigste Informationsquelle für Jugendliche sind, beurteilen sie diese als wenig glaubwürdig. Nur acht Prozent der Befragten schätzen Soziale Netzwerke als „sehr glaubwürdig“ ein (2017: 10 %). Ähnliches gilt für die zweitwichtigste Informationsquelle YouTube, die nur von 10 Prozent als „sehr glaubwürdig“ bewertet wird.

GLAUBWÜRDIGKEIT KLASSISCHER MEDIEN SINKT

Das meiste Vertrauen genießt unter den Jugendlichen die Informationsquelle Wikipedia, 25 Prozent erachten sie als sehr glaubwürdig (2017: 21 %). Auf den weiteren Plätzen im Vertrauensranking folgen die klas-

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

Jugendliche im **FAKE** News-Dilemma

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Studie 2023: Online-Befragung / n = 400 (11-17 Jahre);
5 Fokusgruppen / n = 70 (13-19 Jahre) / Nov. 2022
Studie 2017: Online-Befragung / n = 400 (14-18 Jahre),
sechs qualitative Interviews / Nov., Dez. 2016

Ignorieren ist die häufigste Strategie:
„Dann scrolle ich einfach weiter.“

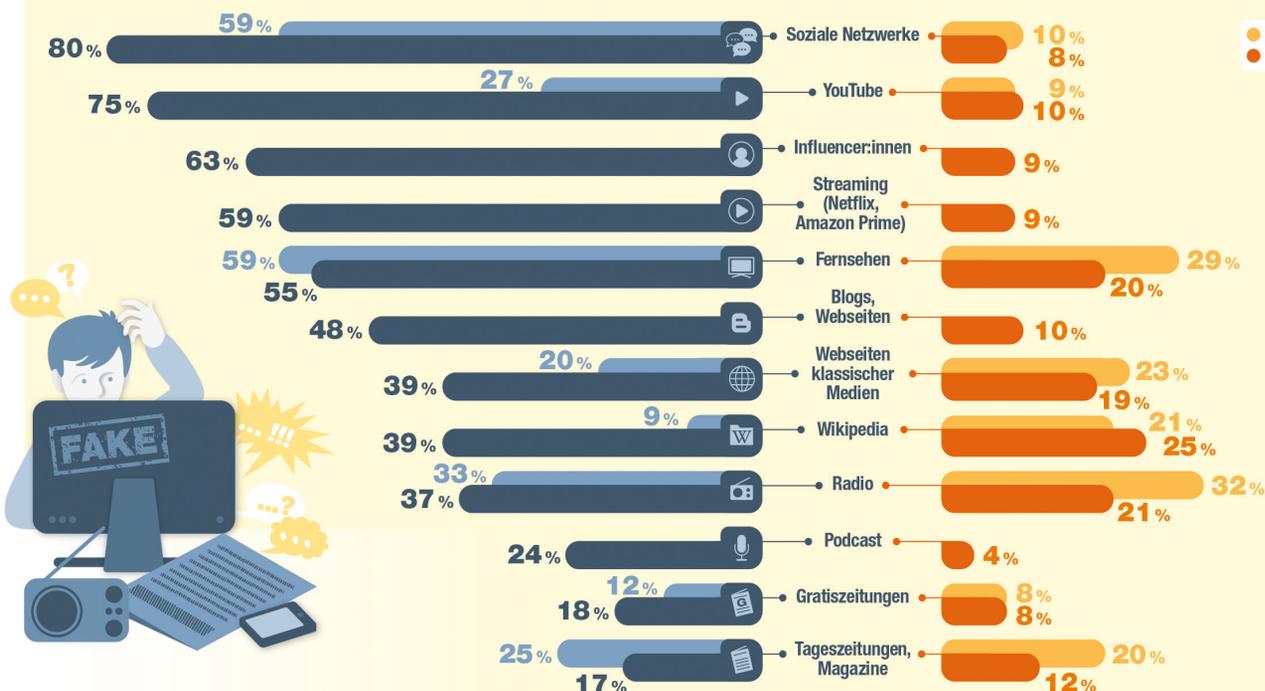
Informationsquellen

Glaubwürdigkeit

● 2017
● 2023

Woher beziehen Jugendliche Informationen zu tagesaktuellen Themen (wöchentlich/täglich)?

Welche Quellen finden Jugendliche sehr glaubwürdig?



Co-funded by the European Union

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC Namensnennung (Saferinternet.at, studioback.at) Nicht kommerziell



Die alleinige Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

sischen Medien Radio (2023: 21 %, 2017: 32 %), Fernsehen (2023: 20 %, 2017: 29 %), Webseiten der klassischen Medien (2023: 19 %, 2017: 23 %) sowie Tageszeitungen und Magazine (2023: 12 %, 2027: 20 %).

Besonders auffällig: Klassische Medien werden zwar aktuell von Jugendlichen noch als glaubwürdiger beurteilt, aber weitaus weniger genutzt. „Der Rückgang bei der Nutzung von klassischen Medien und deren Glaubwürdigkeitsverlust bei jungen Menschen öffnet der Verbreitung von Fake News aus dubiosen Quellen Tür und Tor. Wir laden die österreichischen Medien ein, verstärkt auf Jugendliche zuzugehen und stehen für die Entwicklung ge-

meinsamer Initiativen zur Verfügung. Gleichzeitig sind der Bildungsbereich und die Eltern gefordert, praktische Medienkompetenz und Quellenbewertung stärker in den Mittelpunkt der Allgemeinbildung und des Familienalltags zu rücken“, so Matthias Jax.

INFLUENCER SIND IM RANKING WICHTIGER ALS KLASSISCHE MEDIEN

Ebenfalls werden „Influencerinnen und Influencer“ von Jugendlichen verstärkt als tägliche News- und Informationsquelle genutzt und von diesen als „moderne Journalisten“ wahrgenommen. Jedoch handelt es sich hierbei meist um junge Menschen, die eigene Online-Kanäle betreiben, aber in der Regel keinen redaktionellen

Qualitätskriterien unterliegen. Bereits 63 Prozent der Jugendlichen beziehen sich bei tagesaktuellen Themen auf Beiträge von Influencerinnen und Influencer.

INTERNET-SUCHMASCHINEN VERLIEREN AN BEDEUTUNG

Internet-Suchmaschinen werden im täglichen Gebrauch von Jugendlichen vorrangig für den schulischen und beruflichen Kontext verwendet. Als private Recherche- und Informationsquelle zu tagesaktuellen Themen werden diese nur mehr von 48 Prozent der Jugendlichen genutzt. Bei der Internetsuche dominieren inzwischen YouTube mit 75 Prozent und Soziale Netzwerke mit 80 Prozent.

DAS „BAUCHGEFÜHL“ IST DER WEGWEISER, UM FAKE NEWS ZU ERKENNEN

49 Prozent der befragten Jugendlichen sind sich häufig unsicher, ob Informationen im Internet wahrhaft sind. Selbst für schulische Zwecke überprüfen jedoch nur 64 Prozent der Jugendlichen die Quellen von Informationen – und nur, wenn ihnen die Information unglaubwürdig erscheint. „Das ‚Bauchgefühl‘ spielt somit für die Beurteilung von Informationsquellen eine wichtige Rolle. Was dieses Bauchgefühl ausmacht, können Jugendliche aber kaum beschreiben“, sagt Barbara Buchegger, pädagogische Leiterin von Saferinternet.at. Für 56 Prozent der 11- bis 14-Jährigen sind die Eltern die erste Anlaufstelle bei Fragen zum Wahrheitsgehalt von Informationen im Internet.

ZUR ÜBERPRÜFUNG VON INFORMATIONEN FEHLEN KENNTHNISSE

Bei einem Großteil der Jugendlichen ist ein Interesse zur Überprüfung von Informationen vorhanden. Allerdings geben nur 22 Prozent der Jugendlichen an, Internetseiten für den Faktencheck zu kennen. Tatsächlich nutzen diese dann nur 12 Prozent der Jugendlichen. 54 Prozent der Jugendlichen gaben an, Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu vergleichen. Die Hälfte der jungen Menschen empfinden die Überprüfung der Informationsquellen als mühsam, und gibt an, Nachrichten zu aktuellen Themen ungeprüft weiterzuleiten.

IGNORIEREN ALS WICHTIGSTE STRATEGIE IM UMGANG MIT FALSCHMELDUNGEN

Im Alltag zeigt sich, dass Ignorieren die wichtigste Strategie im Umgang mit Falschmeldungen ist (57 %). Ein Viertel der Jugendlichen (25 %) macht Personen, die Falschinformationen verbreiten, direkt darauf aufmerksam. Ähnlich viele (24 %) nutzen die Meldemöglichkeiten der Plattform-Betreiber. 21 Prozent der Jugendlichen versuchen mithilfe von Kommentar-Postings andere Personen vor Falschmeldungen zu warnen.

„Die Plattformbetreiber bemühen sich seit Jahren, die Verbreitung von Falschnachrichten zu erschweren und auf solche zu reagieren. Die Ergebnisse der Studie zeigen eindeutig, dass wir noch mehr Aufklärungsarbeit leisten müssen, um das Bewusstsein der Jugendlichen zu stärken, wo und wie Falschmeldungen gemeldet werden können“, so ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger.

MEHR ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE SIND NOTWENDIG

Saferinternet.at bietet vielfältige Angebote, um Jugendliche bei ihrem Dilemma im Umgang mit Fake News zu unterstützen. Damit die Überprüfung von Informationen und die Meldung von Fake News möglichst einfach gelingt, sind praktische und niederschwellige Werkzeuge sowie eine rasche und qualitative Bearbeitung durch die Plattformen notwendig. Schulen müssen sicherstellen, dass Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen zur Bewertung von Information nicht nur theoretisch erlernen, sondern auch in allen Fächern und allen Schulstufen regelmäßig üben. Eltern sind gefordert, ihre Kinder über vertrauenswürdige Quellen aufzuklären und im Familienalltag den Wahrheitsgehalt von Informationen stets zu reflektieren.



Die Pressekonferenz zum Safer Internet Day fand im Bundeskanzleramt statt

„Als Branche sind wir seit Jahren darum bemüht, Jugendliche, ihre Eltern und Lehrpersonen bei der Förderung von Medienkompetenz, insbesondere mit Informationsmaterial, zu unterstützen, um Falschmeldungen frühzeitig zu erkennen“, so ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger.

Umgang mit Fake-News



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ BRINGT NEUE HERAUSFORDERUNGEN MIT SICH

Die Informationsbeschaffung von Jugendlichen sowie die Wissensvermittlung im Bildungssystem und privatem Bereich werden sich aufgrund neuer Dialogsysteme („Chatbots“), die auf Basis Künstlicher Intelligenz arbeiten, wie etwa ChatGPT, weiter massiv verändern. „Informationsangebote und Weiterbildungsmaßnahmen zur Nutzung von KI in der Schule sind daher dringend notwendig und fließen in die Aktivitäten von Saferinternet.at ein“, so Barbara Buchegger.

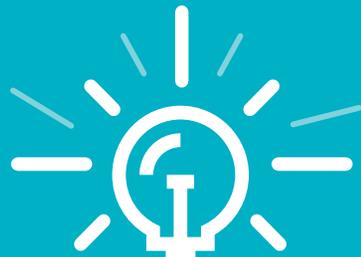
ÜBER DIE STUDIE

Die Studie „Jugendliche und Falschinformationen im Internet“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation und der ISPA – Internet Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (November 2022) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätzlich wurden fünf Fokusgruppen-Gespräche mit insgesamt 70 Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren durchgeführt.

Die Vergleichsstudie 2017 „Gerüchte im Netz: Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation und der ISPA – Internet Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (November, Dezember 2016) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätzlich wurden sechs vertiefende Einzelinterviews durchgeführt.



V. l. n. r.: Stefan Ebenberger, Barbara Buchegger, Claudia Plakolm und Matthias Jax



NETIDEE CALL 18/2023: EINE MILLION EURO FÖRDERUNG FÜR INNOVATIVE INTERNET-PROJEKTE UND STIPENDIEN

Diesen März startete die Förderaktion netidee den Call 18/2023. Innovative Internet-Projekte und Abschlussarbeiten an Hochschulen werden mit insgesamt einer Million Euro gefördert. Wieder vergeben wird der Martin-Prager-Integrationspreis und zusätzlich ein Sonderpreis für Projekte zu „Artificial Intelligence“. Eingereicht werden kann online auf www.netidee.at bis 10. Juli 2023.

„Wie in den letzten Jahren sollen mit dem Call 18 der Förderaktion Projekte unterstützt werden, die das Internet in Österreich auf innovative Weise weiterentwickeln“, erklärt Dr. Andreas Koman, Vorstandsvorsitzender der Internet Stiftung. „Zudem wurde der Förderfokus erweitert und es werden diesmal auch Projekte gefördert, mit denen bereits bestehende, erfolgreiche Initiativen weiterentwickelt werden,“ so Koman weiter.

Sämtliche geförderten Projektergebnisse sind zur Nutzung und Weiterentwicklung unter Open Source- bzw. Creative Commons-Lizenzen zu veröffentlichen. So kann die gesamte Internet-Community davon profitieren. Der gesamte Förderprozess läuft online ab, vom Antrag bis zur Auszahlung der Fördermittel.

EINE MILLION EURO IM FÖRDERTOPF: EINREICHFRIST BIS 10. JULI 2023, PRÄMIERUNG IM NOVEMBER 2023

Bis zu 50.000 Euro Förderung werden pro Projekt ausgeschüttet. Die Stipendien sind mit 5.000 Euro für Diplom- bzw. Masterarbeiten und 10.000 Euro für Dissertationen/PhD dotiert. In Summe ist eine Million Euro im Fördertopf. Weitere Informationen gibt es auf www.netidee.at, dort kann online eingereicht werden. Anschließend evaluiert der Förderbeirat die Anträge. Im November werden die neuen Geförderten sowie die Gewinner_innen der Sonderpreise bekannt gegeben.

MARTIN-PRAGER-INTEGRATIONSPREIS

Auch heuer wird wieder der Martin-Prager-Integrationspreis in Höhe von 3.000 Euro vergeben. Dieser wurde in Gedenken an den verstorbenen Stiftungsrat der Internet Stiftung KR Ing. Martin Prager ins Leben gerufen. Der Preis wird an jenes geförderte Projekt vergeben, das am besten auf eine Stärkung der digitalen Teilhabe sowie die Nutzung des Internets für integrative Zwecke abzielt.

SONDERPREIS FÜR PROJEKTE ZU „ARTIFICIAL INTELLIGENCE“

„Artificial Intelligence“ (AI) ist aktuell eines der meistdiskutierten Themen der Digitalisierung. Gesucht werden Projekte, die einen Beitrag zur Entwicklung der AI leisten. Und zwar solche Projekte, die auf eine Erhöhung der Nutzung von Open Source-AI abzielen oder zu einer Demokratisierung von AI im Sinne der Erhöhung der Zugänglichkeit zu AI-Modellen beitragen. Die Awareness-Bildung über vorhandene Intransparenzen von AI-Modellen und Projekte zu Erhöhung der Transparenz stehen ebenfalls im Fokus. 3.000 Euro werden an ein herausragendes Projekt zur Thematik vergeben.

ÜBER NETIDEE

netidee ist die große Open Source Internet-Förderaktion Österreichs. Organisiert und finanziert wird die Förderaktion von der Internet Stiftung, der Dachorganisation der heimischen Domain-Registry nic.at und des CERT. Die Stiftung verfolgt den gemeinnützigen Zweck, das Internet in Österreich zu fördern. Details auf www.netidee.at. ■



I SPA AKTIV

AUFKLÄRUNGSARBEIT

Rund um den Fall Teichtmeister gab es viel Berichterstattung zu Kindesmissbrauchsdarstellungen im Internet, zu der die Stopleveline, die von der ISPA gegründete Meldestelle, die traurigen Zahlen hat. Ein kleiner Trost ist, dass zumindest in Österreich kaum solches Material gehostet wird. ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger konnte dazu der „Presse“ die Hintergründe erläutern: „Durch die hervorragende langjährige Zusammenarbeit der Stopleveline mit den Internetanbietern und den Strafverfolgungsbehörden in Österreich werden sexuelle Darstellungen Minderjähriger binnen kürzester Zeit gelöscht und strafrechtlich verfolgt. Dadurch ist Österreich ein unattraktiver Hosting-Standort für derartige Inhalte geworden.“

DIPLOMATIE

Am 27. Jänner war der Technologie-Beauftragte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Untergeneralsekretär Amandeep Singh Gill, in Wien. Aus diesem Anlass hat das Außenministerium gemeinsam mit Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung, und Digitalisierungs-Staatssekretär Florian Tursky den TechDiplomacyTalk veranstaltet. Dazu war auch die ISPA eingeladen, es waren Generalsekretär Stefan Ebenberger und 1. Vizepräsidentin Natalie Ségur-Cabanac vor Ort. Ségur-Cabanac hat dabei beim anschließenden Multistakeholder-Meeting des Internet Governance Forum Austria gesprochen, dessen Partner die ISPA seit Jahren ist.

VERNETZUNG

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft hat die ISPA immer ein starkes Bewusstsein für ihre gesellschaftspolitische Verantwortung. Deshalb arbeitet sie auch aktiv gegen Hass im Netz und ist Mitglied des No Hate Speech Komitees, das am 24. Februar seine erste Sitzung 2023 hatte. Vertreten war die ISPA dort durch ihren Kommunikationsverantwortlichen Moritz Yvon, der dort über die diversen Aktivitäten der ISPA, insbesondere gegen Falschmeldungen, sprach.

FACHTAGUNG

Am 8. und 9. März fand die CableTech 2023, die Fachtagung für Kabel-TV-Betreiber, im steiermärkischen Spielberg statt. Auf Einladung von AICALL haben ISPA-Präsident Harald Kapper und Generalsekretär Stefan Ebenberger über die Bedingungen für die Internetbranche gesprochen und die Gelegenheit genutzt, sich mit den dort teilnehmenden ISPA-Mitgliedern auszutauschen. ■



NEUE ISPA-MITGLIEDER



AINET TELEKOMMUNIKATIONS- NETZWERK BETRIEBS GMBH

Die AiNet Telekommunikations-Netzwerk Betriebs GmbH zählt mit ca. 9.500 Internetkunden zu den führenden Breitbandanbietern in der Steiermark. Der Bedarf an hohen Bandbreiten steigt durch den immer noch anhaltenden Trend zum Home-Office, aber auch durch Streaming Dienste nach wie vor ständig an. Die Grundphilosophie der AiNet GmbH ist es, der schnellste Provider der Region zu sein und ihren Kunden HIGHSPEED-Internet zu fairen Preisen anzubieten. Durch ihr gut ausgebautes Glasfasernetz und ihre preiswerten & schnellen Internet-Pakete bleibt die AiNet GmbH dieser Philosophie nach wie vor treu. Neben Highspeed-Internet, bietet sie auch Kabelfernsehen, Festnetztelefonie und auch andere Mehrwertdienste an.



HELLOLY GMBH

helloly ist ein eigentümergeführtes Unternehmen mit Standorten in Linz und Wien. Der Fokus liegt klar auf Services in und aus Österreich. Wir entwickeln neue Plattformen, die Unternehmen, Vereine und Privatpersonen bei der Digitalisierung unterstützen.



HOMEWAY GMBH

Bereits 2002 präsentierte **homeway** das weltweit erste Heimverkabelungssystem. Seitdem hat homeway die Position des Innovationsführers erfolgreich ausgebaut und fast zwei Jahrzehnte lang eine ganze Branche mit seinen zukunftssicheren, innovativen und ökologisch verträglichen Produkten nachhaltig geprägt.

In einer Welt, in der digitale Vernetzung stetig zunimmt,

- + sind leistungsfähige Heimnetzwerke,
- + problemloser Datentransfer und
- + höchste Datensicherheit

zentrale Themen, wenn es um moderne Immobilien geht. Aus diesem Grund vertrauen namhafte Fertighaushersteller und innovative Bauträger auf das umfassende, technische Know-how von homeway. Jeden Tag steht homeway in leidenschaftlichem Austausch mit Investoren, Bauherren, Fachplanern, Handwerkern und Architekten, um gemeinsam mit ihnen die jeweils besten Lösungen zu entwickeln.



INFOWAR: SICHERHEITSPOLITIK IM INTERNET?



ISPA FORUM | 4. MAI 2023 | 17:00 UHR

event@ispa.at

A.K.I.S. GmbH ACS
Meiselstraße 46/4, 1150 Wien
+43 1 50374 51
akis@akis.at
www.akis.at

abaton EDV-Dienstleistungs GmbH CS
Hans-Resel-Gasse 17, 8020 Graz
+43 5 0240 0
office@abaton.at
www.abaton.at

ACOnet - Vienna University Computer Center A
Universitätstraße 7, 1010 Wien
+43 1 4277 14030
helpdesk@aco.net
www.aco.net

adRom Media Marketing GmbH CS
Lustenauerstraße 66,
6850 Dornbirn
+43 5522 74813 0
office@adrom.net
www.adrom.net

AGNITAS AG S
Werner-Eckert-Straße 6,
81829 München
+49 89 552908 0
info@agnitas.de
www.agnitas.de

ÄiNetTelekommunikations-Netzwerk Betriebs GmbH ACS
Burggasse 15, 8750 Judenburg
43.357.283.146.181
office@ainet.at
www.ainet.at

Alphaphone Telekommunikations GmbH AS
Perfektastraße 57/4, 1230 Wien
+43 5 93200
office@alphaphone.at
www.alphaphone.at

Amazon Deutschland Services GmbH CS
Marcel-Breuer-Straße 12,
80807 München
+43 30 303062511
publicpolicy-de@amazon.de
www.amazon.de

ANEXIA Internet-dienstleistungs GmbH AS
Feldkirchnerstraße 140,
9020 Klagenfurt am Wörthersee
+43 50 556
info@anexia-it.com
www.anexia.com

Antares-Netlogix Netzwerkberatung GmbH AS
Feldstraße 13, 3300 Amstetten
43.747.265.480
office@netlogix.at
www.netlogix.at

APA-IT Informations Technologie GmbH ACS
Laimgrubengasse 10, 1060 Wien
+43 1 36060 6060
it-vertrieb@apa.at
www.apa-it.at

APOLLO.AI GmbH S
Poschacherstraße 23/1, 4020 Linz
office@updateami.com
www.apollo.ai

ARApus GmbH - Geschäftsbe-reich Digital ACS
Mariahilfer Straße 123, 1062 Wien
+43 1 2531001 500
michael.lichtenegger@araplus.at
www.araplus.at

artegic AG AS
Zanderstraße 7, 53177 Bonn
+49 228 227797 0
info@artegic.de
www.artegic.com

ATVIRTUAL.NET KG S
Albert Heypeter-Gasse 25,
2301 Gross-Enzersdorf
+43 224 920 277
contact@atvirtual.net
atvirtual.eu

AVM GmbH for International Communication Technology S
Alt-Moabit 95, 10559 Berlin
+49 30 39976 232
ict-info@avm.de
www.avm.de

BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH A
Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz
office@bbooe.at
www.bboe.at

BK-DAT Electronics e.U. AS
Hiefelauer Straße 18,
8790 Eisenerz
43.384.860.048
info@bkdat.net
www.bkdat.net

Breitbandserviceagentur Tirol GmbH S
Südtiroler Platz 8, 6020 Innsbruck
43.512.209.309
office@bbsa.tirol
www.bbsa.tirol

Brennercom Tirol GmbH AS
Eduard-Bodem-Gasse 8,
6020 Innsbruck
+43 512 279 279
info@brennercom-tirol.at
www.brennercom.tirol

Bundesrechenzentrum GmbH CS
Hintere Zollamtsstraße 4,
1030 Wien
+43 1 71123 0
office@brz.gv.at
www.brz.gv.at

CC | Communications (CCC.at) AS
Kaiserbrunnstraße 34,
3021 Pressbaum
+43 1 50164 0
office@ccc.at
www.ccc.at

China Telecom (Deutschland) GmbH AS
Bockenheimer Landstraße 77,
60325 Frankfurt am Main
+49 69 24003 2929
marketing.germany@chinatele-comglobal.com
www.cteurope.net

Christoph Schmoigl I edvUNION S
Landskrongasse 5/1/1/1,
1010 Wien
+43 1 7108502
cs@edvu.at
www.edv-union.at

CIDCOM Werbeagentur GmbH CS
Wiedner Hauptstraße 78,
1040 Wien
+43 1 4064814 0
office@cidcom.at
www.cidcom.at

Cisco Systems Austria GmbH S
MilleniumTower, Handelskai 94-96,
1200 Wien
+43 1 24030 6024
hgreiner@cisco.com
www.cisco.at

Citycom Telekommunikation GmbH AS
Gadollaplatz 1, 8010 Graz
+43 3168 876 200
bernd.stockinger@citycom-austria.com
www.citycom-austria.com

CloudNow GmbH AS
Kaiser Josef Platz 52, 4600 Wels
+43 50 152 501
sales@cloudnow.at
www.cloudnow.at

Colt Technology Services GmbH AS
Kärntner Ring 10-12, 1010 Wien
+49 69 56606 6591
christian.weber@colt.net
www.colt.net

comm-IT EDV DienstleistungsgmbH A
Adamsgasse 1/2/0, 1030 Wien
+43 1 205210
office@comm-it.at
www.comm-it.at

Compass-Gruppe GmbH CS
Schönbrunner Straße 231, 1120 Wien
+43 1 98116 0
office@compass.at
www.compass.at

comteam it-solutions GmbH AS
Mitterfeldstraße 1,
3300 Amstetten
+43 747 220 580
office@it.comteam.at
www.comteam.at

conova communications GmbH ACS
Karolingerstraße 36A,
5020 Salzburg
+43 662 2200 0
s.kaltenbrunner@conova.com
www.conova.com

CoreTEC IT Security Solutions GmbH S
Ernst Melchior Gasse 24/DG,
1020 Wien
+43 1 5037273 0
m.kirisits@coretec.at
www.coretec.at

COSYS DATA GmbH ACS
Jörgmayrstraße 12, 4111 Waiding
+43 1 2299600
office@cosys.cc
www.cosys.cc

CUBIT IT Solutions GmbH ACS
Zieglergasse 67/3/1 Hoftrakt,
1070 Wien
+43 1 7189880 0
paul.witta@cubit.at
www.cubit.at

cyan Security Group GmbH AS
ICON Tower 24, Wiedner Gürtel
13/16.Stock, 1100 Wien
+43 1 3366911 0
office@cyansecurity.com
www.cyansecurity.com

datenwerk innovationsagentur GmbH CS
Margaretenstraße 70/2/10,
1050 Wien
+43 1 5856071
office@datenwerk.at
www.datenwerk.at

DI Johannes Schulz Scheibenbergstraße 19, S
1180 Wien
+43 1 3085544
spam@mailplus.co.at
www.mailplus.co.at

DIALOG telekom GmbH & Co KG ACS
Goethestraße 93, 4020 Linz
+43 732 662774 0
rpassecker@dialog-telekom.at
www.dialog-telekom.at

DIC-Online Wolf & Co. KG AS
Innrain 117 1. Stock,
6020 Innsbruck
+43 512 341033 0
office@dic.at
www.dic.at

Digital Realty S
Louis-Häfliger-Gasse 10,
1210 Wien
+43 1 2903636 0
vienna.info@digitalrealty.com
www.digitalrealty.com

digitalnova it & web solutions e.U. S
Krottendorfer Strasse 9a/9,
8052 Graz
43.316.225.670
office@digitalnova.at
www.digitalnova.at

doloops accessible web technologies GmbH S
Bräuhausgasse 6/2/6, 1050 Wien
+43 1 997430100
office@doloops.net
www.doloops.net

domainname.at - webagentur.at ACS
Internet Service GmbH ACS
Beethovengasse 4-6, 2500 Baden
432.252.259.892
office@webagentur.at
www.domainname.at

easyname GmbH CS
Canettiststraße 5/10, 1100 Wien
+43 1 3532222
office@easyname.com
www.easyname.com/de

echonet communication GmbH CS
Rosenbursenstraße 2/24,
1010 Wien
+43 1 5122695
office@echonet.at
www.echonet.at

Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH AS
Viktor-Franz-Straße 13-23,
8051 Graz
+43 316 6077 0
office@ewg.at
www.ewg.at

Empirion Telekommunikations Services GmbH AS
Leonard-Bernstein-Straße 10,
1220 Wien
+43 1 4805000
office@empirion.at
www.empirion.at

Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH AS
Böhmerwaldstraße 3, 4021 Linz
+43 5 9000 2575
telekom@energieag.at
www.energieag.at

Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH A
Böhmerwaldstraße 16, 4020 Linz
+43 5 9000
service@energieag.at
www.energieag.at

Energie Steiermark AG ACS
Leonhardgürtel 10, 8010 Graz
+43 316 9000 0
info@e-steiermark.com
www.e-steiermark.com

EPB IT-Services GmbH CS
Hauptstraße 17, 7051 Großhöflein
4.369.912.370.970
office@epb.at
www.epb.at

Episerver GmbH S
Wallstrasse 16, 10179 Berlin
+49 30 768078 0
infodach@episerver.com
www.episerver.de

Erste Digital GmbH ACS
Am Belvedere 1, 1100 Wien
43.510.039.637
horst.ganster@erstegroup.com
www.erstegroup.com

eww iTandTEL (Geschäftsbereich der eww Gruppe) ACS
Knonrstraße 10, 4600 Wels
43.724.293.967.100
office@itandtel.at
wholesale.itandtel.at

Facebook Germany GmbH AC
„Sony Center“ Kemperplatz 1,
10785 Berlin
+49 30 300145553
politik@fb.com
www.facebook.com/
PublicPolicyOfficeBerlin

MEMBERS

MÄRZ 2023

Farmer Diamonds – IT Service Provider GmbH **S**
Jensengasse 6, 8010 Graz
43316375028
office@farmer.diamonds
farmer.diamonds

Faxonline GmbH **S**
Mariahilferstraße 136, 1150 Wien
43.800.802.102
info@faxonline.at
www.faxonline.at

Feistritzwerke-STEWEAG GmbH **A**
Gartengasse 36, 8200 Gleisdorf
+43 3112 2653 0
erich.rybar@feistritzwerke.at
www.feistritzwerke.at

FH des BFI Wien
Maria Jacobigasse 1/3, 1030 Wien
+43 1 72012860 940
info@fh-vie.ac.at
www.fh-vie.ac.at

FH Technikum Wien **C**
Höchstädtplatz 6, 1200 Wien
+43 1 3334077
info@technikum-wien.at
www.technikum-wien.at

Flughafen Wien AG **AS**
Objekt 660, 1300 Wien-Flughafen
+43 1 7007 0
m.dohnal@viennaairport.com
www.viennaairport.com

fonira Telekom GmbH **AS**
Prager Straße 6, 1210 Wien
+43 1 23400
service@mediainvent.com
www.mediainvent.com

Freewave GmbH **A**
Premlechnergasse 12/A7, 1120 Wien
+43 1 8040134
office@freewave.at
www.freewave.at

FunkFeuer Wien – Verein zur Förderung freier Netze **AS**
Laudongasse 15-19, c-o
Volkskundemuseum Wien,
1080 Wien
admin@funkfeuer.at
www.funkfeuer.at

Futureweb GmbH **CS**
Innsbruckerstraße 7,
6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 65335 0
info@futureweb.at
www.futureweb.at

Gamsjaeger Kabel-TV & ISP Betriebs GmbH **AS**
Unterauer Straße 7, 3370 Ybbs
43.741.252.249
office@wibs.at
www.wibs.at

GANZRUND Informatik GmbH **CS**
Doblhofgasse 7, 1010 Wien
+43 5 1709
info@ganzrund.com
ganzrund.com

Gemeindewerke Telfs GmbH **ACS**
Bahnhofstraße 40, 6410 Telfs
43.526.262.330
office@gwtelfs.at
www.gwtelfs.at

GiGaNet.at, Bernhard Kröll **AS**
Rauchenwald 651, 6290 Mayrhofen
435.285.630.850
office@giganet.at
www.giganet.at

Google Austria GmbH
Graben 19/9, 1010 Wien
+43 1 23060 6001
press@google.at
www.google.at

GXPerts GmbH **S**
Richtergasse 7/5, 1070 Wien
+43 1 2362933
info@g-experts.net
www.g-experts.net

HALLAG Kommunal GmbH **AS**
Augasse 6, 6060 Hall in Tirol
43.522.358.552.100
m.kofler@citynet.at
www.citynet.at

Heliot GmbH **AS**
Am Belvedere 10 / QBC2b,
1100 Wien
+43 1 9346081
info@heliot.at
www.heliot.at

helloly GmbH **S**
Rainerstraße 25, 4020 Linz
43.732.350.023
office@helloly.com
www.helloly.com

homeway GmbH **AS**
Liebigstraße 6,
96465 Neustadt bei Coburg
+49 9568 8979 30
info@homeway.de
www.homeway.de

HostCube e.U. **S**
Ruppersthal 30, 3701 Großweikersdorf
43.720.880.806
office@hostcube.at
hostcube.at

HostProfis ISP Telekom GmbH **AS**
Tirolerstraße 17, 3. Stock,
9500 Villach
4.359.900.202
oberdorfer@hostprofis.com
www.hostprofis.com

hosttech GmbH **AS**
Warwitzstraße 9, 5020 Salzburg
43.720.511.333
postfach@hosttech.at
www.hosttech.at

hotze.com GmbH **AS**
Eduard-Bodem-Gasse 6,
6020 Innsbruck
43.512.353.640
office@hotze.com
www.hotze.com

Huawei Technologies Austria GmbH **CS**
Wagramer Str. 19, 9. Stock, 1220 Wien
+43 1 211 80871 0
feiyun.chen@huawei.com
e.huawei.com/at/

Huemmer Data Center Ges.m.b.H. **ACS**
Leonard-Bernstein-Straße 10 ,
1220 Wien
436.644.118.000
walter.huemer@huemer-it.com
www.huemer-dc.com

Hutchison Drei Austria GmbH **ACS**
Brünner Straße 52, 1210 Wien
+43 5 0660 0
serviceteam@drei.at
www.drei.at

HXS GmbH **AS**
Ungargasse 37, 1030 Wien
+43 1 3441344
office@hxs.at
www.hxs.at

iForce IT GmbH **ACS**
Richtergasse 4 / Lokal, 1070 Wien
+43 1 9076344 300
office@iforce.at
www.iforce.at

ifunk.at **AS**
Gaisberg 5, 4175 Herzogsdorf
43.720.345.488
office@ifunk.at
www.ifunk.at

IKARUS Security Software GmbH **S**
Blechturmstraße 11, 1050 Wien
+43 1 58995
pichlmayr.j@ikarus.at
www.ikarus.at

Incom Technologies Kft. **A**
Pajkos u. 23 1LH 2/14, 1119
Budapest
+36 1 222
info@incom-technologies.hu
www.smartwifi.hu

Infotech EDV-Systeme GmbH **AS**
Schaerdinger Straße 35,
4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711 0
office@infotech.at
www.infotech.at

Innosoft GmbH **AS**
Speckbacherstraße 12,
6380 St. Johann
435.352.207.207
d.hirschbichler@innosoft.at
www.innosoft.at

Innospiration GmbH **S**
Kiningergasse 18/1, 1120 Wien
nikolaus.futter@innospiration.at
www.innospiration.at

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG **AS**
Langer Weg 29,
6020 Innsbruck
435.125.026.410
kundenservice@ikb.at
www.internet.ikb.at

Institut für empirische Sozialforschung (IFES) GmbH **C**
Teinfaltstraße 8, 1010 Wien
+43 1 54670
wasserbacher@ifes.at
www.ifes.at

Internet Viennaweb Service GmbH **S**
Perfektastraße 19/2, 1230 Wien
+43 1 9564606
office@viennaweb.at
www.viennaweb.at

internic Datenkommunikations GmbH **S**
Puchsbäumplatz 2/7-8,
1100 Wien
+43 1 3249685
info@internic.at
www.internic.at

IP Austria Communication GmbH **AS**
Wienerbergstraße 11/ B16,
1100 Wien
+43 50 662 0
office@ipaustria.com
www.ipaustria.at

IPAX OG **AS**
Barawitzkagasse 10/2/2/11,
1190 Wien
+43 1 3670030
office@ipax.at
www.ipax.at

ipcom GmbH **S**
Karlsplatz 1, 1010 Wien
436.641.445.686
office@ipcom.at
www.ipcom.at

iPlace Internet & Network Services GmbH **ACS**
Ringstraße 5, 1. Stock,
6830 Rankweil
43.555.220.500
office@iplace.at
www.iplace.at

ITEG IT-Engineers GmbH **S**
Salurner Straße 18,
6020 Innsbruck
436.763.674.710
office@iteg.at
www.iteg.at

IT-Technology Gesellschaft für industrielle Elektronik und Informations-technologie mbH **S**
Grillgasse 18, 1110 Wien
+43 1 229922 0
office@it-technology.at
www.it-technology.at,
www.talk2u.at

IT-world ITW GmbH **AS**
Brunner Straße 29/6/2,
1230 Wien
437.202.733.700
office@it-world.eu
www.it-world.eu

JM-DATA Telekom GmbH **AS**
Hackl-Straße 1 / Objekt 2,
4050 Traun
+43 50 305080
office@jm-data.at
www.jm-data.at

Jumper GmbH **ACS**
Industriestraße 1/14,
2100 Korneuburg
+43 2262 236401 0
office@jumper.at
www.jumper.at

KABEL TV AMSTETTEN GMBH **AS**
Kruppstraße 3, 3300 Amstetten
+43 7472 66667 0
office@ktvam.at
www.ktvam.at

kabelplus GmbH **AS**
Südtstadtzentrum 4,
2344 Maria Enzersdorf
+43 5 0514 0
ispa@kabelsignal.at
www.kabelplus.at

KAPPER NETWORK-COMMUNICATIONS GmbH - kapper.net **ACS**
Alserbachstraße 11/6, 1090 Wien
+43 1 3195500 0
info@kapper.net
www.kapper.net

Kapsch BusinessCom AG **AS**
Wienerbergstraße 53, 1120 Wien
+43 50 811
info@kbc-group.net
www.kbc-group.net

Kaufmann Ges.m.b.H **A**
Goldenkronngasse 9,
3500 Krems an der Donau
43.273.285.625
office@ktv-krems.at
www.ktv-krems.at

k-digital Medien GmbH & Co KG **C**
Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien
+43 1 52100 0
service@kurier.at
kurier.at

Kelag **A**
Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt
43.463.525
kundenservice@kelag.at
www.kelag.at

kitznet – Stadtwerke Kitzbühel **ACS**
Jochberger Straße 36,
6370 Kitzbühel
43.535.665.651
office@stwk.kitz.net
www.kitz.net

KraftCom Service GmbH **ACS**
Göstling 108,
3345 Göstling / Ybbs
437.484.257.012
office@kraftcom.at
www.kraftcom.at

Kreativwirtschaft Austria **C**
Wiedner Hauptstraße 63,
1045 Wien
+43 5 90900 0
gertraud.leimueller@wko.at
www.kreativwirtschaft.at

KT-NET Communications GmbH **ACS**
Ramingdorf 51, 4441 Behamberg
+43 7252 77852 10
office@kt-net.at
www.kt-net.at

Kumi Systems e.U. **ACS**
Gartengasse 22/7/3, 8010 Graz
43.800.093.004
office@kumi.systems
kumi.systems

Led.net GmbH **ACS**
Lederergasse 6,
5204 Straßwalchen
43.621.520.888
office@domaintech.at
www.domaintech.at

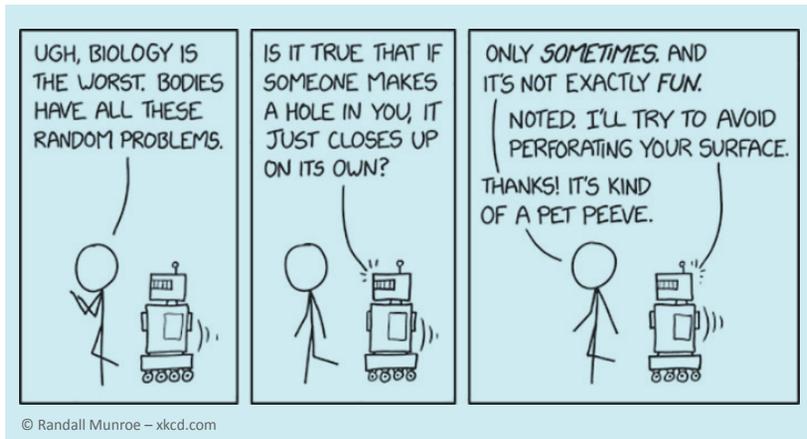
Leitstelle Tirol gemeinnützige GmbH **ACS**
Hunoldstraße 17 a,
6020 Innsbruck
435.123.313
leitstelle.tirol@leitstelle.tirol
www.leitstelle.tirol

Licht- und Kraftvertrieb der Gemeinde Hollenstein/Ybbs **AS**
Walcherbauer 2,
3343 Hollenstein an der Ybbs
+43 7445 218 16
lkv@hollenstein.at
www.ogonet.at

LINZ AG Telekom **AS**
Wiener Straße 151, 4021 Linz
4.373.234.007.315
m.past@linzag.at
www.linzag-telekom.at

LinzNet Internet Service Provider GmbH **AS**
Landwiedstraße 211, 4020 Linz
437.322.360
office@linznet.at
www.linznet.at

LIWEST Kabelmedien GmbH **AS**
Lindengasse 18, 4040 Linz
43.732.942.424
guenther.singer@teamliwest.at
www.liwest.at



© Randall Munroe – xkcd.com

Magenta Telekom **A**
Rennweg 97-99, 1030 Wien
+43 1 79585 0
impressum@magenta.at
www.magenta.at

MakeNewMedia Communications GmbH **ACS**
Sandleitengasse 17, 1160 Wien
+43 1 338333 0
sales@makenewmedia.com
www.makenewmedia.com

Mass Response Service GmbH **AS**
Donau-City-Straße 7; DC Tower 1, 38th floor,
1220 Wien
+43 1 2702825
office@massresponse.com
www.massresponse.com

MediaClan - Gesellschaft für Online Medien G.m.b.H. **CS**
Nestroyplatz 1/1/14a, 1020 Wien
+43 1 4075060 0
office@mediaclan.at
www.mediaclan.at

miex GmbH - Mühlviertler Internet Exchange **AS**
Markt 8, 4153 Peilstein
+43 5 9008 008
office@miex.at
www.miex.at

MMC Kommunikations-technologie GesmbH **ACS**
Mühlgasse 14/E,
2353 Guntramsdorf
4.322.363.903
office@mmc.at
www.mmc.at

ms-cns Communication Network Solutions GmbH **A**
Scheydgasse 34-36, 1210 Wien
+43 1 2703070
office@ms-cns.com
www.ms-cns.com

Multikom Austria Telekom GmbH **AS**
Jakob-Haringer-Straße 1,
5020 Salzburg
+43 59 333 1000
office@xlink.at
www.xlink.at

mur.at - Verein zur Förderung von Netzwerkkunst **ACS**
Leitnergasse 7, 8010 Graz
+43 316 821451 26
verein@mur.at
www.mur.at

myNET gmbh
Bruggfeldstraße
5 6500Landeck
43.676.841.810.300 hh@
mynet.at www.
mynet.at AS

myWorld 360 AG **S**
Grazbachgasse 87-93, 8010 Graz
4.331.670.770
office@myworld.com
corporate.myworld.com

NA-NET Communications GmbH **AS**
Laaer Straße 44,
2135 Neudorf im Weinviertel
+43 2572 20233 0
office@nanet.at
www.nanet.at

nemox.net Informations-technologie OG **AS**
Eduard-Bodem-Gasse 9,
6020 Innsbruck
+43 5 0234 0
info@nemox.net
nemox.net

NeoTel Telefonservice GmbH & Co KG **S**
Esterhazygasse 18a/15, 1060 Wien
+43 1 4094181 0
office@neotel.at
www.neotel.at

Nessus GmbH **ACS**
FERNKORNGASSE 10/3/501, 1100 Wien
+43 1 3360006
fs@nessus.atwww.nessus.at

Net4You Internet GmbH **ACS**
Tiroler Straße 80, 9500 Villach
4.342.425.005
office@net4you.net
www.net4you.net

netelligenz **S**
Felbigergasse 101 Tür 6,
1140 Wien
ke@netelligenz.at
www.netelligenz.at

NETPLANET GmbH **ACS**
Louis-Häftiger-Gasse 10, 1210 Wien
+43 1 3430343
billing@netplanet.at
www.netplanet.at

Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH **AS**
Davidgasse 85-89, 1100 Wien
+43 1 3577777
office@netzware.at
www.netzware.at

next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und BeratungsgmbH **AS**
Mariahilfer Gürtel 37/7, 1150 Wien
+43 5 1764 0
office@nextlayer.at
www.nextlayer.at

nfon GmbH **S**
Linzer Straße 55, 3100 St. Pölten
43.274.275.566
office.at@nfon.net
www.nfon.at

nöGIG Service GmbH **A**
Stattersdorfer Hauptstraße 56/2,
3100 St. Pölten
43.274.230.750.767
office@noegig.at
www.noegig.at

Nöhmer GmbH **AS**
Gahberggasse 19,
4861 Schörfling am Attersee
4.376.623.131
office@expert-noehmer.at
www.expert-noehmer.at

Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH **AS**
Leonard-Bernstein-Straße 10,
1220 Wien
+43 05 70020
office.vienna@nokia.com
www.nokia.at

Ocilion IPTV Technologies GmbH **ACS**
Schaerdinger Straße 35,
4910 Ried im Innkreis
+43 7752 2144 0
office@ocilion.com
www.ocilion.com

OeKB - Oesterreichische Kontrollbank AG **CS**
Strauchgasse 3, 1011 Wien
+43 1 53127 2175
ewald.jenisch@oekb.at
www.oekb.at

ÖIAT - Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation **C**
Ungargasse 64-66/3/4/404,
1030 Wien
+43 1 5952112 0
office@oiat.at
www.oiat.at

oja.at GmbH **ACS**
Adi-Dassler Gasse 6,
9073 Viktring
43.463.597.597
office@oja.at
www.oja.at

OmanBros.com Internetdienstleistungen GmbH **CS**
Guglgasse 8/2/85, 1110 Wien
+43 1 9690304 0
office@omanbros.com
www.omanbros.com

onelayer it-solutions e.U. **AS**
Herzblumenweg 2/Haus 27,
1220 Wien
+43 1 4120156
office@onelayer.at
onelayer.at

OpenNet GmbH **AC**
Gartengasse 14, 1050 Wien
+43 1 9072429
office@open-net.at
www.open-net.at

Orange Business Austria GmbH **AS**
Laxenburgerstrasse 2 / 1 / 4,
1100 Wien
+43 1 36037 0
josef.canete@orange.com
www.orange-business.com

ORF Online und Teletext GmbH & Co KG **C**
Hugo-Portisch-Gasse 1,
1136 Wien
+43 1 50277 21300
online@orf.atwww.orf.at

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH **A**
Speckbacherstraße 33,
6380 St. Johann in Tirol
43.535.220.766
office@ortswaerme.info
www.ortswaerme.info

Österreichische Post Aktiengesellschaft **AC**
Rochusplatz 1, 1030 Wien
+43 57767 0
kundenservice@post.at
www.post.at

Peter Rauter GmbH **ACS**
Bahnhofstr. 11, 5202 Neumarkt
+43 6216 5721 0
rauter@rauter-it.at
www.rauter-it.at

pflaeging.net **CS**
In den Jochen 49
2122 Ulrichskirchen
4.369.914.107.990
office@pflaeging.net
www.pflaeging.net

PPTV GmbH **A**
Egger-Weg 9,
4582 Spital am Pyhrn
43.756.321.800
office@pptv.at
www.pptv.at

Preisvergleich Internet Services AG **C**
Rothschildplatz 3, 1020 Wien
+43 1 5811609
markus.nigl@geizhals.at
www.geizhals.at

quintessenz **A**
c/o quartier21 / MQ,
Museumsplatz 1 (Electric Avenue),
1070 Wien
office@quintessenz.org
www.quintessenz.org

Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG **ACS**
Lilienbrunnengasse 7 - 9, 1020 Wien
+43 1 99399 0
info@r-it.at
www.r-it.at

RAITEC GmbH **S**
Goethestraße 80, 4020 Linz
4.373.269.291.507
johannes.bachleitner@raitec.at
www.raitec.at

RDI Solutions e.U. **AS**
Spratzek 10, 2812 Hollenthon
4.326.457.481
office@rdi.at
www.rdi.at

Riepert Informations-technologie GmbH **AS**
Bad Kreuzen 95,
4362 Bad Kreuzen
4.372.665.901
g.riepert@riepert.at
www.riepert.at

RIS GmbH **AS**
Im Stadttgut A1,
4407 Steyr-Gleink
+43 7252 86186 0
info@ris.at
www.ris.at

roNet GmbH **AS**
Ahornweg 9, 4150 Rohrbach
436.769.112.777
office@ronet.at
www.ronet.at

RTCnow Streaming Services GmbH **CS**
Renngasse 5/ Top 11, 1010 Wien
+43 50 955
ispa@rtcnow.com
www.rtcnow.com

Russmedia Digital GmbH **ACS**
Gutenbergstraße 1,
6858 Schwarzach
435.572.501.727
webmaster@austria.com
werbung.vol.at

Russmedia IT GmbH **ACS**
Gutenbergstraße 1,
6858 Schwarzach
435.572.501.735
webmaster@vol.at
highspeed.vol.at

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation **AS**
Bayerhamerstraße 16,
5020 Salzburg
4.366.288.842.776
markus.wiedhoelzl@salzburg-ag.at
www.salzburg-ag.at

SBR-net Consulting AG **S**
Parkring 10/1/10, 1010 Wien
+43 1 5135140 0
ruhele@sbr-net.com
www.sbr-net.com

servus.at - Kunst & Kultur im Netz **CS**
Kirchengasse 4, 4040 Linz
43.732.731.209.300
office@servus.at
www.servus.at

simpli services GmbH & Co KG **AC**
Storchengasse 1, 1150 Wien
+43 1 8760760 13503
office@simpliTV.at
www.simpliTV.at

SIPit Kommunikationsmanagement GmbH **AS**
Scherzergasse 12/1, 1020 Wien
+43 1 342342
office@sipit.at
www.sipit.at

siplan gmbh ACS
Angererweg 3, 6271 Uderns
43.524.264.519
office@siplan.at
www.siplan.at

sourceheads Information Technology GmbH S
Bräuhausgasse 6/2/6, 1050 Wien
+43 1 917 417 0
info@sourceheads.com
www.sourceheads.com

**Speed Connect Netzwerkser-
richtungen GmbH** A
Stadlauer Straße 60/1/3,
1220 Wien
+43 1 9089501109
procurement@speed-connect.at
www.speed-connect.at

**SPÖ Informations-
technologiezentrum** S
Windmühlgasse 26, 1060 Wien
+43 1 53427 283
office@itz.spoe.at
www.spoe.at

**Sprint International
Austria GmbH** AS
Schottenring 16, 1010 Wien
+43 1 53712 4167
alexander.valenta@t-mobile.com
www.sprintworldwide.com

Stadtwerke Feldkirch AS
Leusbündweg 49,
6800 Feldkirch
4.355.229.000
kundencenter@stadtwerke-feldkirch.at
www.stadtwerke-feldkirch.at

Stadtwerke Imst ACS
Pfarrgasse 3, 6460 Imst
43.541.263.324
stadtwerke@stwimst.at
www.cni.at

**Stadtwerke
Kapfenberg GmbH** AS
Stadtwerkerstraße 6,
8605 Kapfenberg
+43 3862 23516 0
ispa@hiway.at
www.hiway.at

**Stadtwerke Klagenfurt
Aktiengesellschaft** AS
St. Veiter Straße 31,
9020 Klagenfurt am Wörthersee
43.463.521.603
guenter.glaboniat@stw.at
www.stw.at

Stadtwerke Kufstein GmbH A
Fischergries 2, 6330 Kufstein
+43 5372 69303 23
schuster@stwk.at
www.kufnet.at

**Stadtwerke
Wörgl Ges.m.b.H.** AS
Zauberwinkelweg 2a, 6300 Wörgl
+43 50 6300 30
steinwender@stww.at
www.stww.at

**STANDARD Verlags-
gesellschaft m.b.H.** C
Vordere Zollamtsstraße 13,
1030 Wien
+43 1 53170 0
redaktion@derStandard.at
www.derStandard.at

**Streams Telecommunications-
services GmbH** AS
Wasserzeile 27,
3400 Klosterneuburg
43.224.331.340
office@streams.at
www.streams.at

**StuOnline Internet
Service** AS
Neuhofweg 8, 9560 Feldkirchen
+43 4276 5121 0
info@stunonline.at
www.stunonline.at

Summit Solutions GmbH CS
Egon Schiele-Gasse 54,
3400 Klosterneuburg
+43 1 2532213
office@summitsolutions.at
www.summitsolutions.at

SysUP IT GmbH & Co KG S
Herrgottwiesgasse 149/2,
8055 Graz
+43 59222 0
office@sysup.at
www.sysup.at

Tele-Tec GmbH AS
Gerasdorferstrasse 139/1C,
1210 Wien
+43 1 2566604 0
office@tele-tec.at
www.tele-tec.at

**TeleTronic Telekommunika-
tions Service GmbH** AS
Am Concorde Park 1/C5,
2320 Schwechat
+43 1 2810000
office@teletronic.at
teletronic.at

Telia Carrier Austria GmbH S
c/o CCFA, Am Heumarkt 10,
1030 Wien
+43 1 205305 17
frank.kirchner@teliasonera.com
www.teliasoneraic.com

telitall.net GmbH
Gewerbepark C2,
2821 Lanzenkirchen
+43 57 745745
office@telitall.net
www.telitall.net

TMS IT-Dienst S
Hinterstadt 2, 4840 Vöcklabruck
43.720.501.078
office@tms-itdienst.at
www.tms-itdienst.at

toscom - Philipp Kobel S
Breiteneckergasse 32, 1230 Wien
43.720.116.606
office@toscom.at
www.toscom.at

**Tripple Internet
Content Services**
Florianigasse 54/2-5
1080 Wien +43 1 406 5927
0 office@tripple.at
www.tripple.at CS

**TTG Tourismus Technologie
GmbH** S
Freistädter Straße 119, 4041 Linz
437.327.277.333
karl.mitteregger@ttg.at
www.ttg.at

**Türk Telekom
International AT GmbH** S
campus 21, Europaring F13,
Ebene 3, 2345 Brunn am Gebirge
+43 1 6999408 0
office@turktelekomint.com
www.turktelekomint.com

Unwired Networks GmbH ACS
Gonzagagasse 11/2/5/25,
1010 Wien
+43 1 9962051
office@unwired.at
www.unwired.at

**upstreamNet
Communications GmbH** AS
Lilienbrunnengasse 7-9/3. OG,
1020 Wien
+43 1 2128644 0
office@upstreamnet.at
www.upstreamnet.at

Ventocom GmbH AS
Baumgasse 60B, 1030 Wien
+43 1 9320677
info@ventocom.at
www.ventocom.at

**VERBUND
Services GmbH** ACS
Am Hof 6A, 1010 Wien
+43 50 313 50901
office.dt@verbund.com
www.verbund.com

Verizon Austria GmbH AS
Handelskai 340, 1023 Wien
+43 1 72714 0
tech-support@at.verizonbusiness.com
www.verizonbusiness.com/at/

VIPweb.at Th. Dorn ACS
Kerpengasse 69, 1210 Wien
+43 1 27145 50
office@vipweb.at
www.vipweb.at

virtual-business
Hoelzelgasse 8, 1230 Wien
436.767.062.299
office@vibu.at
www.vibu.at

web-crossing GmbH CS
Eduard-Bodem-Gasse 8,
6020 Innsbruck
43.512.206.567
info@web-crossing.com
www.web-crossing.com

**webLyzard
technology gmbh** CS
Lichtensteinstraße 41/26,
1090 Wien
+43 1 8909063
info@weblyzard.com
www.weblyzard.com

Wien Energie GmbH A
Thomas-Klestil-Platz 14,
1030 Wien
+43 1 4004 8100
stefan.koehler@wienenergie.at
www.wienenergie.at

Wiener Zeitung GmbH C
Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien
+43 1 20699 290
wolfgang.riedler@wienerzeitung.at
www.wienerzeitung.at

**willhaben internet
service GmbH & Co KG**
Landstraßer Hauptstraße
97-101 / Bürozentrum 1,
1030 Wien
info@willhaben.at
www.willhaben.at

Wingsoft ACS
Lanzendorfer Straße 45,
2481 Achau
436.641.029.991
wilhelm.holzgruber@wingsoft.at
www.wingsoft.at

**WNT Telecommunication
GmbH** AS
Richard-Strauss-Straße 43,
1230 Wien
+43 1 6163090
office@wnt.at
www.wnt.at

World4You Internet Services GmbH S
Hafenstraße 35, 4020 Linz
4.373.293.035
office@world4you.com
www.world4you.com

**WVNET Informations und
Kommunikations GmbH** AS
Edelhof 3, 3910 Zwettl
+43 2822 57003 0
sales@wvnet.at
www.wvnet.at

www.funknetz.at LE GmbH
K01 Business Park, Industriestrasse 1/
Büro 11 2100 Korneuburg +43 2262
236401 0 office@funknetz.at
www.funknetz.at AS

XINON GmbH AS
Fladnitz im Raabtal 150,
8322 Studenzen
+43 312 720 500
jantscher@xinon.at
www.xinon.at

XQueue GmbH S
Christian-Pleß-Straße 11-13,
63069 Offenbach am Main
+49 69 83008980
info@xqueue.com
www.xqueue.de

yuutel GmbH S
Leonard-Bernstein-Straße 10/17 -
Saturn Tower 1220 Wien
438.002.404.010 service@
yuutel.at www.yuutel.at

ispa

Anmelden!

ISPA Forum:
Infowar

04.05.2023

event@ispa.at

Anmelden!

ISPA Academy:
Resilienz-
management

05.05.2023

VORMERKEN:

INTERNET
SUMMIT AUSTRIA

28.09.2023